



Das Redaktionsteam „CLICK ON!“

Chefredaktion	Mirjeta Berisa	9c
	Julian Matriciani	9c
Redaktion	Roukeya Akele	9c
	Emira Hasani	9c
	Charlotte Breitbach	9e
	Helena Schmude	9c
	Angie Schwartz	9c
	Sienna Sanchez	6c
Freie Mitarbeiter	Frau Mader	
	Frau Kölzer	
	Marie Winkler	10d
	Nina Mildner	10e
	Lena Polcher	9c

Click on! Click on! Click on! Click on!

Hey Leute!

Willkommen auf unserer neuen Schülerzeitungsseite.

Das ist unsere zweite Ausgabe in diesem Jahr, die verlinkt mit unserer Schulhomepage hier online erscheint. Neu ist also, dass wir nicht mehr als Print-Ausgabe erscheinen, sondern jetzt online sind. Also neuer Auftritt, das hieß jetzt für die Redaktion, einmal über unseren Namen nachzudenken: statt „Greif zu!“ heißen wir jetzt nach vielen Sitzungen und Überlegungen **„CLICK ON!“**

Neuer Auftritt, neuer Name, neues Logo – wir hoffen, es gefällt euch!

Und das sind unsere Themen der Ausgabe:

Haben wir unter den Schülern besondere Talente?? Lest nach, wer das sein könnte...

„Endlich 16!“ Dieser Artikel beinhaltet alles, was ihr mit 16 Jahren wissen solltet oder wissen möchtet ...

„Drogen und Alkohol“, darum geht es im nächsten Artikel, ein Thema, worüber alle Bescheid wissen sollten.

Die Praktika der 8. und 9. Klassen und ihre Präsentationen

Dann gab es noch die Projektwoche in diesem Schuljahr mit dem Schulfest , wozu wir auch einen Artikel verfasst haben.

Die Abschlussfahrten unserer Abschlussklassen dürfen natürlich nicht fehlen.

Also, lest selbst, viel Spaß beim Durch“clicken“: **„CLICK ON!“**

Über eure Kritik, Ideen und natürlich neue Redakteure im neuen Schuljahr freuen wir uns!!

Euer Redaktionsteam **„CLICK ON!“**

Auf der Suche nach Talenten auf unserer Schule

Vor einigen Wochen haben wir an unserer Schule eine Umfrage gestartet, um zu sehen, welche Talente es an unserer Schule unter den Schülern gibt:

WER kann WAS besonders gut? Im folgendem wollen wir euch einige Talente vorstellen, die wir in unserer Schulgemeinschaft entdeckt haben.

Die Sänger: Phoebe Saunders und Berenice Bayramov (6a)

Berenice und Phoebe erzählten uns von ihrer Leidenschaft, dem Singen.

Beide singen sehr gerne, hauptsächlich aus Spaß. Phoebe ist schon in der Christuskirche aufgetreten und hat dort im Chor gesungen. Berenice war leider noch gar nicht auf der Bühne, würde das aber sehr gerne mal erleben. Beide finden, dass sie gut singen können.



Phoebe war in ihrer alten Schule in der Chor-AG, Berenice ging aber nie in eine AG. Beide fingen ungefähr mit zehn an zu singen.

Der Tischtennisspieler: Fabrizio Bädorf (6a)



Fabrizio spielt Tischtennis. Er hat in der Schule damit angefangen. Sehr oft hat er mit Begeisterung in den Pausen mit im Rundlauf gespielt. Fabrizio war auch schon einmal bei einem Tischtenniswettbewerb dabei und belegte dabei den 4. Platz. Er spielt auch noch gegen seine Familie und Freunde und gewinnt da auch meistens. Er hat aber leider keine Tischtennisplatte

zu Hause, was auch schwierig wäre, aber er geht dann oft auf den Spielplatz, um da zu spielen.

Der Schiri: Alexander Hoffmann (8c)

Durch das leidenschaftliche Hobby seiner Familie inspiriert, entschied sich Alex vor etwa vor 3 ½ Jahren, auch die Aufgaben als Schiedsrichter zu übernehmen. Seitdem pfeift er regelmäßig bei vielen Austragungen.

Erste Erfahrungen machte Alex bei dem Jugendförderkader Kreis Koblenz. Seine größten Erfolge erreichte er in der A-Jugend Bezirksliga Rheinland-Pfalz. „Ich spiele seit 10 Jahren mit großer Leidenschaft Fußball und als Schiri habe ich auch was mit Fußball zu tun, was ich ja sehr gerne mag, aber es sind andere, neue Aufgaben, die mich hier echt herausfordern. Wie muss man sein, wenn man ein guter Schiri ist: souverän, dominant auf dem Platz, respektvoll mit den Spielern umgehen, damit sie mich als Autoritätsperson akzeptieren.“



Die Cheerleaderin: Lena Polcher (9c)

Lena betreibt den Sport Cheerleading im Verein CTG Koblenz bei CheerForce Ice. Durch ein Interview mit Lena konnten wir einen Einblick in diesen Sport bekommen.

„ Ich bin durch eine Freundin zu dem Sport gekommen und es hat mir auf Anhieb Spaß gemacht. Es ist sehr vielseitig, man turnt, macht Akrobatik und Kraftsport. Es ist ein Teamsport und das heißt, man muss sich auf seine Teammitglieder verlassen können und sehr viel Vertrauen haben, das ist bei den vielen Stunts sehr wichtig. Außerdem gibt es viele unterschiedliche Meisterschaften, wo man sein Können unter Beweis stellen kann.“, erzählt uns Lena begeistert in einer Redaktionssitzung.



Das Team CheerForce Ice besteht seit 2013. 16 Jungen und Mädchen sind in der Mannschaft und lieben diesen Sport. In der kurzen Zeit haben sie viermal den ersten Platz bei Meisterschaften belegt und haben sogar bei der Weltmeisterschaft "The Summit" 2016 in Orlando, Florida, teilgenommen, indem sie in Paris auf der „Spring Open“ den ersten Platz erkämpft haben . Zehn Tage lang waren sie in Florida dabei. Sie haben zwei Trainerinnen, die auch selbst noch aktiv Cheerleading betreiben.

Jugendratsmitglieder Koblenz:

Maria Alvarez (9d) und Diana Conda (9d)



Maria und Diana sind seit einiger Zeit gewählte Mitglieder im Jugendrat Koblenz. Der Jugendrat Koblenz ist ein städtisches Gremium, das aus 22 Jugendlichen besteht. Zusammen mit den 20 anderen Mitgliedern im Jugendrat setzen sich beide für Interessen der Kinder und Jugendlichen in Koblenz ein.

Es gibt verschiedene Arbeitsgruppen, in die man eintreten kann und diese treffen sich 1 bis 2 mal im Monat, um zu besprechen, was es zu tun gibt und wie man dieses umsetzen kann. Einmal im Monat treffen sich alle und besprechen, welche Termine anstehen und was für Ergebnisse die einzelnen Gruppen vorlegen können. Es gibt einen Vorstand, aber den Posten belegt sie nicht.

Vor wenigen Wochen wurde der gesamte Jugendrat nach Berlin eingeladen. Detlev Pilger, ein Abgeordneter der SPD Koblenz, lud alle Jugendlichen ein, den Bundestag in Berlin zu besuchen. Wow! Maria und Diana durften also fünf Tage lang in Berlin sein.

Maria und Diana engagieren sich auch in unserer Schule für „Schüler helfen Leben“-Projekte, die im letzten Schuljahr liefen, sie sind beide aktiv in der SV, und Maria sitzt auch schon einmal in manchen Konferenzen mit den Lehren zusammen.

Fortsetzung folgt! ...

Endlich 16!und jetzt?

Jahrelang habt ihr darauf gewartet: auf euren 16. Geburtstag!

Und jetzt: Was darf ich jetzt? Und was darf ich (noch) nicht?



Eines gilt sicher für jeden, egal ob 16, 18 oder noch älter: Das Trinken an sich sollte man nicht übertreiben!

Mit 16 Jahren darf man Bier, Sekt, Mixgetränke mit Wein oder Bier kaufen so wie auch trinken. Dagegen sind aber Mixgetränke mit hochprozentigem Alkohol sowie

Hochprozentiges selbst verboten!!!

Oft stellt sich auch die Frage, wie lange man raus darf oder ab wie viel Jahren man wo sein darf. Bei den Kinos ist es so, dass der Film spätestens um 24 Uhr zu Ende sein muss! Sonst gibt es keine Beschränkung, außer natürlich die Altersbegrenzung der Filme.



Dagegen sieht es bei der Diskothek anders aus, hier darf man erst ab 16 mit einer Aufsichtsperson ab/über 18 hinein, und das dann auch NUR bis 24 Uhr.

Was?	Mit 16 bis 17	Mit 18
Bier	Erlaubt	Erlaubt
Sekt	Erlaubt	Erlaubt
Mixgetränke mit Wein oder Bier	Erlaubt	Erlaubt
Mixgetränke mit hochprozentigen Alkohol	Verboten	Erlaubt
hochprozentigen Alkohol	Verboten	Erlaubt

Wo?	Alter	Uhrzeit
Diskotheek	ab 16	Bis 24 Uhr
Konzerte / Festivals	ab 16	
Kino	unter 18	Bis 24 Uhr

Mirjeta Berisa (9c) und Julian Matriciani (9c)

DROGEN und ALKOHOL

Drogen sind ein großes Thema gerade für viele Jugendliche unter uns. Viele Schulen kennen dieses Problem. Viele Jugendliche greifen zu Drogen und Alkohol aus unterschiedlichen Gründen. Sie denken, dass ihr Leben sich positiv verändern wird oder dass es einfach cool ist, da mitzumachen. Doch sie wissen nicht, welche Auswirkungen diese haben können! Wichtig ist, dass die Drogenprävention schon früh anfängt. Lieber früher als zu spät!

Wir wollen euch auf den folgenden Seiten über die bekanntesten Drogen und ihre schlimmen Auswirkungen informieren. Denn über diese Auswirkungen sind wir geschockt. Wir haben in Bio ausführlich über diese Themen gesprochen und finden, dass eigentlich jeder Schüler darüber informiert sein sollte. Wir haben für euch hier das Wichtigste zum Themen Drogen und Alkohol zusammengestellt.

Alkohol :

Alkohol ist heute in unserer Gesellschaft selbstverständlich geworden und auch leicht zu kaufen. Alkohol ist eine Droge. Es wird als Beruhigungsmittel bezeichnet, das lebenswichtige Funktionen verlangsamt. Alkohol kann



<http://www.ursachen-schlafstoerungen.de>

zu vielen körperlichen Nebenwirkungen führen, wie z.B:

Kopfschmerzen Übelkeit Atemprobleme Gedächtnisverlust

Abhängigkeit Koma

Cannabis

<http://www.erhohtesbewusstsein.de/>

Cannabis ist der Oberbegriff für alle mit indischem Hanf hergestellten Drogen, einschließlich

Marihuana und Haschisch. Cannabis hat



gravierende Nebenwirkungen:

Angstzustände

Panik

Verzerrte Sinneswahrnehmungen

Schwächung des Immunsystems

Wachstumsstörungen

Halluzinationen

Abhängigkeit



Ecstasy

<http://www.vpul.upenn.edu/>

Ecstasy fällt in allen Ländern der Welt unter das Betäubungsmittelgesetz. Jugendliche, die den gefährlichen Stoff MDMA zu sich nehmen, nehmen ihre Umwelt und die Menschen völlig anders wahr. Ecstasy hat schlimme Folgen für den abhängigen Konsumenten. Einige davon sind:

Falsche Gefühle der Zuneigung

Verwirrung

Schlafprobleme

Depressionen

Abhängigkeit

Herzkollaps

Schädigung des zentralen Nervensystems

Kokain

Mit Kokain wird eine Droge bezeichnet, die in Pulverform oder in Form von Kristallen konsumiert wird. Auswirkung der Droge Kokain:

Schlafstörungen

Übelkeit

Überreizung

Angst& Verfolgungswahn

Depressionen

Appetitlosigkeit



<http://www.medical-tribune.de/>

Crystal Meth

Crystal Meth ist DIE gefährlichste Droge überhaupt.

Es ist eine weiße, kristallförmige und chemische Droge. Ihre Auswirkungen sind folgende:

Appetitverlust

Schlafstörungen

Übelkeit

Halluzinationen

Depressionen

Psychosen



<http://www.gannikus.com/>

Immer wieder, so erlebt es die Redaktion, stellen Schüler und Jugendliche Fragen nach Drogen und Alkohol. Wie wirken sie, warum sind sie so gefährlich? Was muss man darüber wissen?

„Click on“ meint, dass wir uns auch in der Schule im Unterricht beim Klassenleiter, in den Blocktrainingstagen, damit beschäftigen sollten. Es darf nicht sein, dass manche Schüler völlig ahnungslos diesen Drogen begegnen und sie überhaupt nicht wissen, was da im Einzelnen auf sie zukommt. Lieber vorher aufklären! Und das muss auch in der Schule passieren. Ihr findet dazu auch im Internet hilfreiche Seiten, die wichtige Infos dazu geben können. Wir haben uns auch darüber informiert. Wer also noch mehr wissen will, kann sich auch dort informieren:

www.sag-nein-zu-drogen.de

Hier gibt es einen Überblick über Drogen, der Verein hat kleine Info –Hefte herausgegeben, die wir auch im Bio-Unterricht mit Frau Giefer besprochen haben. Es gibt hier auch ein Video-Doku und andere Video-Clips zu dem Thema.

Helena Schmude 9c

Praktikum und Präsentationen 8. und 9 Klasse

An unserer Schule gibt es jedes Jahr für die Schüler aus der 8. und 9. Klasse ein Betriebspraktikum. Die 8. Klässler haben eine Woche und die 9. Klässler zwei Wochen Praktikum in den Betrieben absolviert. Die Erfahrungen, die sie während ihres Praktikums gesammelt haben, teilen sie ihren Mitschülern in der Schule mit. Sie gestalten ein Plakat oder eine Powerpoint-Präsentation über den Betrieb und den Beruf, den sie sich ausgesucht haben. Einige Präsentationen möchten wir euch hier kurz vorstellen.



Eine 8. Klässlerin stellt ihr Praktikum als Einzelhandelskauffrau vor: Sie arbeitete eine Woche im Verkauf. „Das war ganz schön anstrengend!“, meinte die Schülerin während ihres Vortrages.

Eine 8.-Klässlerin stellt ihr Praktikum als Erzieherin in einem Kindergarten vor:



„Mit den Kindern umzugehen und sich mit ihnen zu beschäftigen, das hat Spaß gemacht!“, meint Maria während ihres Vortrages.

Ein 9.Klässler stellt sein Praktikum als Verfahrensmechaniker vor:



Cem konnte zwei Wochen in diesem Beruf viele Erfahrungen sammeln. „Das war eine tolle Zeit! Diesen Betrieb kann ich nur empfehlen für die, die im nächsten Jahr einen Praktikumsplatz suchen.“

Insgesamt waren es viele interessante Vorträge, die die Schüler des 8. und 9. Schuljahres auch in diesem Jahr wieder zusammengestellt und vorbereitet hatten. Sie präsentierten ihre Erfahrungen den Schülern der 7. und 8. Klassen, die im nächsten Jahr das Praktikum in einem Betrieb noch vor sich haben und daher gespannt den Vorträgen zuhörten.

Berlin, Berlin! Wir fahren nach Berlin!

Abschlussfahrt der Klassen 9a und 9b



Der Morgen graute, der Bus kam nicht wie vereinbart um 5.30 Uhr, 42 Schüler/innen der BRZ-Klassen 9a und 9b standen mit einigen Eltern im Nieselregen und warteten – insbesondere auf eine Schülerin der 9a, die das Klingeln des Weckers auf ihrem Handy zu nachtschlafender Zeit wohl ignoriert hatte. Frau Mader und Herr Bracher schlossen dann aber den Eingangsbereich auf und wir konnten uns alle unterstellen. Herr Klein wartete derweil mit Schirm und der Karte für den Poller bewaffnet am Berliner Ring auf

den Bus und Frau Kölzer nahte mit ihrem Köfferchen.

Nachdem Lothar, der Busfahrer, dann alle überdimensionalen Koffer im Bauch seines schon etwas in die Jahre gekommenen Busses verstaut hatte, ging es dann endlich los:

610 Kilometer, acht bis neun Stunden Fahrtzeit und fünf Tage in Berlin lagen vor uns.

Die Fahrt verging schneller als gedacht, wohl auch, weil wir bedingt durch das frühe Aufstehen alle dösten oder sogar in einen tiefen und geräuschvollen Schlaf verfielen.

Einen ersten Eindruck von den Zeiten vor der Wende 1989/1990 bekamen wir dann auf der Raststätte an der A4 an der Lothar sein Zigarettensäckchen machte, alles erstrahlte im Glanz vergangener Zeiten. Auch wir nutzen die Pause und stärkten uns erst mal mit den Errungenschaften der Globalisierung: BurgerKing lockte uns mit gewohnten Genüssen.

Nach 45 Minuten ging es dann weiter, leider unruhiger als zuvor: einige mussten immer wieder ermahnt werden, weil sie nicht sitzenbleiben konnten und im Bus hin-und herliefen.

Die Musik dröhnte aus einigen der mitgebrachten Lautsprecher, sehr zum Leidwesen unserer Lehrer, die lieber den Klängen von Lothars ausgewähltem Radiosender lauschen wollten.

Unterwegs machten wir noch eine kurze Pause, dabei zeigten einige außergewöhnliches Geschick und angelten Plüschtiere aus einem Automaten, währenddessen vergnügten sich andere an den Kindergeräten auf dem Spielplatz oder schlichen heimlich um den Erotic-Shop herum, der am Rand des Parkplatzes war.

Nach zwei Stunden weiteren Weges waren wir dann endlich in der Hauptstadt und nach einer rasanten Fahrt durch die belebten Straßen auch am Ziel: das Hostel „Industriepalast“ in der Warschauer Straße in Friedrichshain, direkt an der Spree mit der East-Side-Galerie.

Nachdem wir uns noch einige Ermahnungen der Hostelleitung anhören mussten, konnten wir endlich in die vierte Etage und unsere Zimmer beziehen. Und duschen! Und die Umgebung erkunden! Und einkaufen! Und Döner essen! Und noch einen Döner essen! Aber es gab nicht nur Döner in der unmittelbaren Nähe des Hostels, sondern auch Burger, Asiatisch und Sushi.

Um 20 Uhr standen wir dann ausgeheft vor dem Hostel, für diesen Abend stand ein Besuch des „MATRIX“ auf dem Programm. Aber zuerst mussten wir einen Wolkenbruch abwarten. Dann ging es durch den Bahnhof, der nur dreihundert Meter vom Hostel entfernt liegt, in die Katakomben des berühmten Berliner Clubs, der in der Fernsehserie „Berlin-Tag und Nacht“ eine große Rolle spielt. An diesem Abend waren 1300 Schüler/innen anwesend, unsere Lehrer durften wir in der speziellen



Lehrerlounge abgeben, damit sie auch etwas Spaß haben konnten. Um halb elf wollten sie dann aber unbedingt wieder ins Hostel, da merkte man den Altersunterschied ☺

Am nächsten Morgen ging's mit dem ausgeruhten Lothar und einer echten Berlinerin auf eine Stadtrundfahrt, vorbei an den Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Stadtführerin erzählte mit echter Berliner Schnauze von der neueren Geschichte der Hauptstadt.

Sie selbst ist im Osten der Stadt aufgewachsen und konnte die Zeit vor und nach der Wende sehr lebendig und interessant vermitteln.

Am Mahnmahl für die getöteten Juden in der NS-Zeit machten wir eine längere Pause und besuchten die Stelle, an der sich der Führerbunker aus der Nazi-Zeit unter der Erde befindet und anschließend die Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz.

Dann ging die Tour weiter, vorbei an vielen geschichtsträchtigen Orten und endete am Bahnhof Zoo. Dort konnte, wer wollte, den Zoo besuchen oder zu einer Shoppingtour rund um die Gedächtniskirche und den Ku'damm aufbrechen. Gegen Abend ging es dann zum Essen in unser Hostel.

Am Mittwoch eroberten wir Berlin dann endlich mit einem Tagesticket der Berliner Bahnbetriebe. Erster Treffpunkt war der Checkpoint Charly, da es regnete, besuchten wir das Mauermuseum und erkannten dort viele Bilder aus unserem Geschichtsunterricht wieder.



Hinterher hatten wir Zeit in unseren Kleingruppen das U- und S-Bahn-Fahren auszuprobieren, um 15.30 Uhr mussten wir am Brandenburger Tor ankommen, um dann anschließend den Reichstag zu besichtigen. Am Pariser Platz, direkt vor dem Tor, war an diesem Nachmittag viel zu sehen. Am nächsten Tag fand im Bundestag die Debatte über den Völkermord in Armenien während es 1. Weltkrieges statt. Aus diesem Grund

demonstrierten viele politische Gruppen vor dem Brandenburger Tor.

Um 16 Uhr konnten wir durch die Sicherheitsschleuse in das Paul-Löbe-Haus, für alle außer Frau Mader kein Problem: sie hatte in ihrer riesigen, pinkfarbenen Tasche eine Trillerpfeife, und diese musste sie nun abgeben, damit sie nicht auf die Idee käme im Bundestag zu randalieren.

Oben im Gebäude gab es eine leckere Kartoffelsuppe mit Buletten und viele kalte Getränke, die konnten wir dann mit einem herrlichen Blick über die Spree genießen.

Anschließend wurden wir durch einen Tunnel in das Reichstagsgebäude geführt und in den Bereich der Zuschauertribünen begleitet. Dort gesellte sich ein Mitarbeiter des Bundestages ausgerechnet zu uns um die Arbeit im Bundestag zu erläutern, aber einige von uns stellten tolle Fragen und wussten viele Antworten auf seine Fragen zur Geschichte und Politik.

Hinterher wartete Detlev Pilger, einer der Bundestagsabgeordneten unserer Heimatstadt auf uns. Er hatte uns in den Bundestag eingeladen und so die Besichtigung und das Essen ermöglicht. Herr Pilger erzählte uns sehr anschaulich von seinem Leben, als Schüler, Lehrer und dann als Abgeordneter. Nach einer Stunde durften wir dann auch noch in die Glaskuppel des Reichstagsgebäudes. Herrlich! Im Sonnenuntergang!!! Wir genossen das Rundum-Panorama der Hauptstadt und machten massig viele schöne Fotos.

Anschließend fuhr Lothar uns sicher in's Hostel, auch damit einige sich schnell noch einen oder zwei Döner genehmigen konnten.

Am Donnerstag hatten wir dann morgens die Gelegenheit noch mal so richtig ordentlich shoppen zu gehen, oder einfach mal auszuschlafen. Allerdings mussten wir erst mal wie jeden Morgen um 8 Uhr im Speisesaal antanzen, nicht aus Boshaftigkeit unserer Lehrer, sondern nur um mal die Anwesenheit zu checken. Das Frühstück in Form eines Büfettts war übrigens immer sehr lecker, ebenso das Abendessen.

Um halb zwei warteten wir dann alle im überhitzten Bus, eine kleine Gruppe der 9a verspätete sich: die Mädchen hatten länger gebraucht, um sich fertig zu machen.

Nachdem alle an Bord waren, ging es etwa eine Stunde raus aus der Stadt, in Richtung Oranienburg, genauer zu der Gedenkstätte des KZ Sachsenhausen. Dort empfing uns ein russischer Student, der



uns in einer sehr interessanten Führung die Gräueltaten der Nationalsozialisten vor und während des Zweiten Weltkrieges erläuterte.

Das Lager ist in Form eines Dreiecks angelegt, dessen Schenkel sind etwa einen Kilometer lang, eine riesige Fläche, auf der insgesamt etwa 200.000 Häftlinge untergebracht wurden und unter menschenverachtenden Bedingungen leben und arbeiten mussten, zehntausende der Häftlinge fanden dort auch den Tod und wurden in den noch erhaltenen Krematorien verbrannt.

Zurück in Berlin starteten wir dann in unseren letzten Abend, mit Verzögerung, denn einige von uns blieben noch einige Zeit im Fahrstuhl stecken. Aber sie kamen mit

einem relativ kurzen Schrecken davon und konnten dann doch noch am Grillabend teilnehmen.

Anschließend mussten wir unsere Koffer packen und durften danach noch mal raus:

Einen allerletzten Döner essen.

Am nächsten Tag war es dann soweit. Alle wurden um 7.30 von Mitschülern aus der 9a herzallerliebste wachgerüttelt und wir wurden zum Frühstück aufgefordert. Mit leichter Verspätung saßen wir nun um 9.30 im Bus zurück nach Koblenz. Die Fahrt zurück blieb entspannt und relativ ruhig, bis wir dann unsere Freunde und Familie sahen, die uns sehnsüchtig erwarteten. Nachdem alle ihre Koffer hatten und mit den Beinen nach acht Stunden endlich wieder auf festem Boden standen, verabschiedeten wir uns alle herzlich voneinander und durften endlich in unser geliebtes Heim..

Unbeantwortete Fragen:

Wer hat die meisten Döner gegessen? Warum lief D. abends spät nur auf Socken zum Imbiss? Wie hoch war der Wert der Pfandflaschen, die im Hostel zurückblieben? Was hat Lothar den ganzen Tag über gemacht? Wer hat am wenigsten geschlafen? Wer hat das meiste Geld im PRIMARK gelassen? Wer ist die längste Strecke mit der U- und S-Bahn gefahren? Warum waren alle nur dauernd damit beschäftigt Döner zu essen? Wer hat sein ganzes Geld für Essen ausgegeben? Wer ist immer wieder zur Bank gegangen? Wer hatte zu wenige Klamotten dabei? Und wer zu viele Klamotten? Wer kam nicht ohne Taxi zurück ins Hostel? Warum verschluckte sich L. fast an einem Bonbon und spuckte es aus dem Fenster auf die Security? Warum kam die Security so häufig ans Zimmer 409? Wer wohnte eigentlich in der 409? Wer blieb im Fahrstuhl stecken? Wer hält den Rekord am Box-Automaten? Wer lieferte die beste Show im Matrix? Wer ernährte sich ausschließlich von Fastfood? Wer brachte die Security des Hostels an ihr Limit? Wieso fiel andauernd der Begriff „Knast“?

Fazit: Berlin- du bist so wunderbar.

Wir kommen wieder!

Bajer, Dustin
Bersch, Jeremy
Bever, Sophia
Blaschok, Viktoria
Bordas, Bettina
Herr Bracher
Dona, Giovanni
Fehmel, Daniel
Fink, Alexander
Fleischer, Kevin
Futusian, Svjatoslav
Gerhardt, Mirijana
Grasso, Ricardo
Greku, Elvana
Henrichs, Christoph
Herbel, Denise
Herrmann, Oliver
Heyer, Jermaine
Hilland, Enrico
Istratow, Melissa

Kerat, Justin
Herr Klein
Knaup, Sarah
Frau Kölzer
Kuliaev, Vladimir
Langnickel, Simon
Litschel, Oliver
Lütz, Lorena
Luwawa, Sara
Frau Mader
Mashollaj, Fabian
Muhl, Daniel
Naroschni, Waldemar
Neuser, Michelle
Nurgaliyewa, Darina
Özdoğan, Demircan
Pazgan, Paulina
Salja, Nazli
Sauerborn, Gino
Schäfer, Leon

Schmidke, Danil
Schrempf, Sascha
Shequiri, Edona
Spieß, Florian
Tominsky, Timothy
Ugurlu, Elif



Die Klasse 9a mit Frau Mader und Herrn Klein



Die Klasse 9b mit Herrn Bracher und Frau Kölzer

Surfing in Ouddorp

Abschlussfahrt der 10c nach Holland

Unsere Klassenfahrt begann an einem Montag mit einer sechsstündigen Busfahrt nach Ouddorp (Holland). Angekommen richteten wir unsere geräumigen 4 bzw. 6 Bettzimmer ein und erhielten einen ersten Überblick über das Gelände, die Regeln unserer Unterkunft, den nahegelegenen Hafen und Center Park. Am nächsten Tag sollte für uns der erste Surfkurs anstehen. Jedoch spielte das Wetter leider nicht mit, sodass die Surflehrer etwas improvisieren mussten. Der Wind war zu stark, es regnete, es hagelte und es schneite sogar kurzzeitig. Aber all dies konnte uns nicht davon abhalten, an diesem Tag doch noch auf das Surfbrett zu steigen... Mutig machten wir uns also vom Geräteschuppen aus in Neoprenanzügen mit unseren Segeln auf den Weg zum „Tümpel“ (so nannten die Surflehrer die kleine Bucht vor der Unterkunft) und bereiteten unsere Bretter und Segel vor. Just in diesem Moment gab der Wettergott nochmal alles und grüßte uns mit Hagel und Schnee. Hinter einem Windschutz warteten wir erst einmal auf besseres Wetter. Als es aufhörte zu hageln, begaben wir uns ins Wasser und unternahmen erste Surfversuche... Das kalte Wasser brachte uns zum Weinen und auch zu Wutausbrüchen, vor allem weil ja bekanntermaßen aller Anfang schwer ist und einige von uns ein ums andere Mal ins Wasser fielen.



Am nächsten Tag war das Wetter ähnlich und wir durften uns aussuchen, ob wir uns todesmutig mit den Surflehrern und Frau Kölzer in die Fluten stürzen oder lieber einen Tag im warmen Erlebnisbad des Center Parks verbringen wollten. Die Mehrheit

wählte letzteres. Einige Mutige trauten sich jedoch auch aufs Wasser und wurden mit den ersten fahrenden Metern auf dem Surfbrett belohnt.

Der nächste Tag versprach besseres Wetter, sodass alle am Surfkurs teilnahmen und tatsächlich ihre ersten Fahrversuche unternehmen konnten. Einige schafften sogar bereits das Wenden und trieben sich an diesem Tag stundenlang auf dem Wasser herum.

Die gesamte Woche über fanden neben dem Surfkurs weitere gemeinsame Aktivitäten statt: Schwimmbadbesuch, Bowling, Fußball gucken, Herr Siegers Geburtstagsfeier, Strandbesuch, Frühsport, Filmabend...

Halb so motiviert wie bei der Hinfahrt, fuhren wir freitags wieder nach Hause. Auf der Rückfahrt machten wir noch einen dreistündigen Stopp in Rotterdam, den die meisten zum Shoppen und Essen nutzten. Danach ging es schnell wieder nach Hause.



Die Klasse 10c mit Frau Kölzer und Herrn Sieger in Holland:

Muhammed Alakus, Kai Albert, Steven Brakonier, Pascal Dierkes, Anastasia Dino, Margarita Dino, Laura Frorath, Jule Heyer, Lara Konen, Scarlett Luft, Hussein Mirzaie, Julius Monsler, Dennis Nowotsch, Clemens Nytz, Yaren Özgün, Richard Poersch, Dennis Rotärmel, Cagkan Sahin, Jan Schmitt, Oliver Spahlholz, Angelina Sukowski, Arthur Sulewski, Angela Teklic, Lea Teklic und Berkan Yildirim.

Klassenfahrt der 10e nach Berlin

Die Klasse 10e besuchte vom 11.04-15.04 in Begleitung von Frau Knopp und Herrn Kerner die Hauptstadt Berlin. Am Montag um 8:16 ging es am Hauptbahnhof in Koblenz los. Es war eine lustige, laute, aber auch schläfrige Zugfahrt. Angekommen sind wir um 14:30. Wir fuhren nach Kreuzberg, wo unser Hostel seine Heimat hatte. Dann wurden erst mal die Koffer ausgepackt und anschließend Kreuzberg und die Eastside Gallery besichtigt. Am Dienstag

ging es dann früh morgens in den Bundestag, dort hatten wir einige spannende Begegnungen und Gespräche. Wir durften mit Dr. Fuchs sprechen, der Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises, und auch die Kantine für ein leckeres Mittagessen



nutzen. Danach haben wir uns die mächtige Glaskuppel und das Brandenburger Tor angeschaut. Am Mittwoch begann der Tag mit einem Besuch im Berliner Dungeon, welcher wirklich schaurig-schön war. Bei der anschließenden 2 stündigen Stadtrundfahrt mit einem Reisebus durch Berlin konnten wir dann



etwas entspannen und einige Eindrücke sammeln, wie groß Berlin eigentlich ist. Nachdem wir uns so entspannt hatten, ging es dann zu Madame Tussauds, wo einige lustige Bilder entstanden sind und viel gelacht wurde. Donnerstags war auch schon der letzte Tag, an dem Herr Kerner

und Frau Knopp Unternehmungen für uns geplant hatten. Der Tag begann mit einem Besuch im Stasi-Gefängnis. Was man dort sah, machte uns traurig und nachdenklich, trotzdem war es eine superspannende Führung. Danach wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt und machten eine Radtour durch Berlin. Wir fuhren

die „Berliner Mauer“ entlang. Freitags ging es für die 10e, Herrn Kerner und Frau Knopp wieder nach Hause. Insgesamt war es eine supertolle und spannende Klassenfahrt in unsere Hauptstadt Berlin. Wir hatten einen tollen Klassenzusammenhalt und auch jeden Tag ein gemeinsames Erlebnis.

Nina Mildner (10e)

Amad Azad # Boinovici Alexander # Denzer Nils # Dewiwje Michael# ErdemEsmā Nur#
Fedukin Sergj # Filipov Maximilian # Gerz Simon # Hariri Shima # Il Derya #
Jitari Irina # Kellermann Christine # Kiymazaslan # Köhalmi Konrad #
Krämer Nadine # Kühnhold Nicolas # Loritz Maurice #
Mildner Nina # Nick Moritz# Puth Ramon #
Sack Thomas # Schneider Isabel#
Sczasny Victoria # Tan Deniz #
Wiechmann Jonas #



Ahoj, Slovensko!“ (das heißt „Hallo, Slowakei!“)

Slowakische Austauschschüler aus Bratislava zu Gast an unserer Schule

Im April war es soweit: 12 Schüler mit ihren Lehrerinnen aus Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei, waren für eine Woche zu Gast an unserer Schule. Seit einem Jahr engagieren sich die Schüler und Schülerinnen der Erasmus-AG für diesen Austausch. Bei ihren Treffen stehen sie seit Wochen und Monaten in engem Kontakt mit ihren Partnerschülern in der Slowakei: chatten per E-mail, skypeen oder schalten gemeinsame Videokonferenzen und so gelang die Kommunikation am Nachmittag während der AG-Stunden. Zusammen haben sie ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt, um ihnen Koblenz und unserer Schule zu zeigen.

900 km lagen hinter den slowakischen Schülern, als sie am Samstagnachmittag endlich nach einer Busreise von Bratislava nach Wien, dann einem Flug von Wien nach Frankfurt und schließlich der Zugfahrt durch das Rheintal



von Frankfurt nach Koblenz am Hauptbahnhof bei uns in Koblenz ankamen. Jeder war gespannt auf seinen

Gastschüler, der nun eine Woche lang mit in der Familie und in der Schule unterwegs war. Müde und geschafft ging es erst einmal in die Gastfamilien, bevor wir uns am Abend gut gelaunt zum Pizzaessen in der Altstadt wiedertrafen.



Am anderen Tag hieß es dann, Koblenz kennenlernen. Wir trafen uns schon morgens zu einem kleinen Konzert! Und dann ging's dann in die Altstadt Richtung Seilbahnstation. Die slowakischen Schüler haben zwar auch einen großen Fluss vor der Haustür, die Donau, aber keine Seilbahn. Darauf waren sie alle schon sehr gespannt, einmal mit einer Gondel über den Rhein zu schaukeln. Alle hatten Spaß und es wurden auch jede

Menge Fotos geschossen.



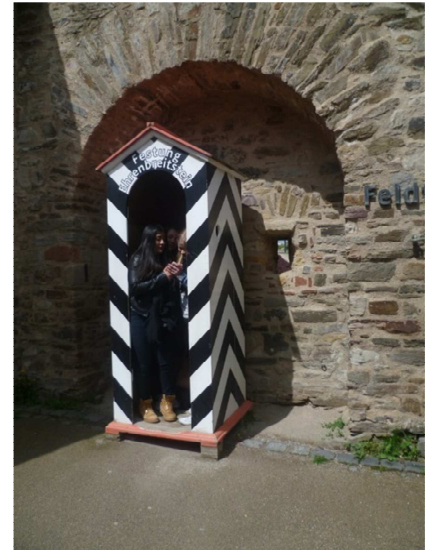
Und auch den Lehrern gefiel es in der Seilbahnkabine (auf dem Foto Frau Mokosova, Frau Illner und Frau Ritomska, die begleitenden Lehrerinnen aus Bratislava, und Frau Weber/vlnr). Besonders interessant fanden es die Schüler dann oben auf der Festung, die ähnlich wie die Burg in Bratislava mächtig über der Stadt emporragt. Wir machten einen kleinen Rundgang durch die alten Mauern und genossen den tollen Ausblick von der Aussichtsplattform.



Das Wetter spielte auch mit und so hatten wir einen schönen Tag mit unseren Gastschülern in Koblenz, die unsere sightseeing-tour interessiert mitmachten.

Am Abend ging es dann zurück in die jeweiligen Gastfamilien und alle hatten Gelegenheit in kleiner Runde sich näher kennenzulernen. Denn am nächsten Morgen stand der erste Schultag an, die 12 slowakischen Schüler, überwiegend aus den 7. und 8. Klassen, besuchten nun zum ersten Mal den Unterricht in einer Schule in Deutschland.

Darauf waren alle gespannt: Welche Fächer werden unterrichtet? Ist unser Deutsch gut genug, dass wir alles verstehen werden? Die Schüler aus Bratislava kommen nämlich von einer Schule, die wie wir uns informiert haben, Deutsch als ein Schwerpunktfach unterrichten. In Bratislava steht die Schule in dem speziellen Ruf, ihre Schüler



besonders gut in Deutsch auszubilden. Und das merkten wir auch schnell. In unseren Interviews fiel uns nämlich sehr schnell auf, wie flüssig und wie schnell sie sich mit uns auf Deutsch unterhalten konnten. Manche der Schüler haben Verwandte in Österreich oder haben auch eine Zeit mit ihren Eltern in Deutschland gelebt, wie wir dann erfahren haben, so dass die Deutschkenntnisse einfach sehr gut sind. Das vereinfachte die Schülerbegegnung natürlich. Eva zum Beispiel: Ihre Eltern lebten aus beruflichen Gründen einige Jahre in Deutschland, wo auch Eva aufwuchs. Dann zogen sie aber zurück in die Slowakei, wo sie heute in Bratislava leben und Eva dort zur Schule geht. Sie kann sehr gut deutsch

sprechen. Was sie einmal werden möchte? Model findet sie toll, sagt sie ehrlich, oder so etwas in der Richtung.

Filip gefiel es sehr gut hier bei uns, sein Praktikum machte er in einem Lebensmittelmarkt zusammen

mit Gabriel. Filip erzählt uns von



Bratislava: er ist ein Leistungssportler im Schwimmen. 3x in der Woche muss er zum

Training, da bleibt ihm keine Freizeit mehr. Oft schwimmt er schon vor der Schule um 7 Uhr frühmorgens.

Und dann sind da Viki und Violetta, auch bei ihnen steht der Sport ganz oben: Fußball bzw Hiphop, Tanzen, Showdance und Ballett.

Das ist uns bei den Gesprächen mit den slowakischen Schülern aufgefallen: Der Sport hat eine sehr große Bedeutung. Viele der slowakischen

Schüler betreiben Sport, aber intensiv als Leistungssport, der ihnen nur noch wenig Zeit lässt für andere Sachen.

Überrascht waren die Schüler aus Bratislava über die vielen Fachräume an unserer Schule: „Einen Physikraum, Chemieraum, Musikraum, Computerraum – so etwas haben wir leider nicht an unserer Schule!“, sagen sie. „Dafür haben wir nach jeder Stunde eine Pause!“

Was ist uns noch aufgefallen? Die slowakischen Schüler sprechen ihre Lehrer nicht mit Namen an, sondern sie sagen zu allen immer „Frau Lehrerin“. Daran mussten wir uns erst gewöhnen.....



In der Mensa wurde extra ein „KoBra“-Tisch vorbereitet, an dem die deutschen und die slowakischen Schüler nach dem Unterricht zusammen Mittag essen konnten. Und wir hatten die Gelegenheit mit einzelnen Schülern zu sprechen und ihnen unserer Fragen zu stellen. Wir trafen darunter Nina aus der Klasse 7b (hier links auf dem Bild mit ihrer Gastschülerin Domenica), die seit diesem Schuljahr neu an unserer Schule ist. Interessant dabei ist, dass

sie aus der Slowakei kommt. Natürlich ist Nina jetzt Mitglied in der Erasmus-AG und dann im Dezember beim Besuch in Bratislava mit dabei. Sprachprobleme gab es bei den beiden natürlich keine. Nina machte beim Boys Day mit und nahm dazu Domenica aus der Slowakei mit zu ihrem Tagespraktikum. Sie verbrachten gemeinsam einen Tag in der Volkshochschule in Weißenthurm und betreuten dort Kleinkinder, deren Mütter beim Deutschunterricht sind. „Das war eine gute Zeit dort und das Praktikum hat mir gefallen!“, meinten Nina und Domenica fast gleichzeitig und Domenica fügte noch hinzu, „in der Slowakei gibt es solche Praktika gar nicht.“ Einige der Schüler überlegen nun, ob sie das Angebot, ein Praktikum im nächsten Jahr hier in Deutschland zu machen, annehmen werden. Nina nahm ihre Gastschülerin mit in ihre Klasse und auch in die DaZ-Gruppe, wo sie mit Frau Salkanovic Deutsch lernt.

Am nächsten Tag besuchten alle das BIZ, das Berufsinformationszentrum in Koblenz. Hier informierte uns Herr Modler über die beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten. Für manche Slowaken waren das ganz neue Erfahrungen, denn so selbstverständlich wie das Berufsorientierungskonzept an unserer Schule angeboten wird, so ungewöhnlich ist es in der Slowakei. Hier werden die Schüler ausschließlich fachlich ausgebildet, es gibt keine Praktika in Betrieben, keine Praxistage, keine Trainingstage, an dem BO-Themen anstehen, keine



„blauen Ordner“, keine Potenzialanalysen, keine Berufsbegleitungen, was bei uns üblich ist. Das war für alle neu, für uns deutsche Schüler und für die slowakischen Schüler.

Filip aus der Slowakei mit Gabriel und Herrn Modler beim Berufseignungstest im BIZ

Herr Modler zeigte dann im BIZ, welche Ausbildungsmöglichkeiten es bei uns in Deutschland gibt. Und jeder Schüler konnte sich dann anschließend über einen kleinen Berufswahltest über seine Stärken und Fähigkeiten weiter informieren. Dafür standen allen die zahlreichen PC-Arbeitsplätze im BIZ zur Verfügung. Die Schüler aus Bratislava nutzten das Angebot ausgiebig und nahmen ihre Ergebnisse interessiert am Ende der Veranstaltung mit.

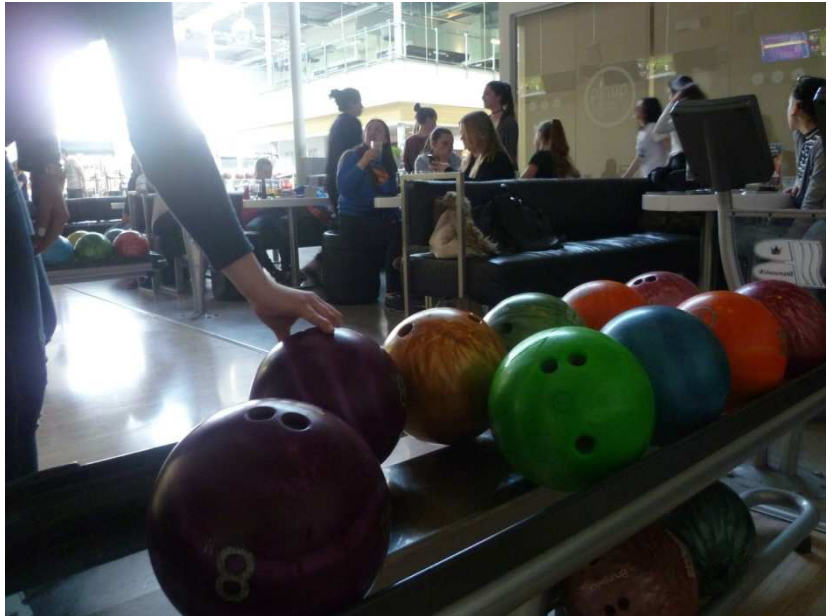
„So etwas wie das BIZ haben wir in der Slowakei nicht“, meinte eine Lehrerin am Ende. Um viele Informationen reicher und mit neuen Adressen aus dem Internet im Gepäck, die sie auch zu Hause in der Slowakei anklicken können, verließen wir das BIZ.



Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und am Abend ging es dann gemeinsam zum Bowlen ins Pin up.



Das war die erste Schülerbegegnung im Rahmen unseres Projektes „KoBra- working together in Europe 2016“ – ein vielversprechendes Projekt, das die Zusammenarbeit zwischen uns in Koblenz und in Bratislava fördern und unterstützen soll: Berufswahlkonzept auf der einen Seite und Deutsch als Fremdsprache auf der anderen Seite. Wir sind alle schon sehr gespannt, wenn wir im Dezember



nach Bratislava reisen werden.

Letzter Abend beim Bowlen

Projekttag und Schulfest

Motto 2016: „Miteinander in kultureller Vielfalt“

An unserer Schule fand im Mai die diesjährige Projektwoche statt. Alle zwei Jahre organisieren wir unter einem bestimmten Motto diese Projekttage, die diesmal unter dem Motto „Miteinander in kultureller Vielfalt“ standen. Es gab die unterschiedlichsten Projekte und Themen, angefangen mit:

- Dance and Fun und Sportarten verschiedener Kulturen
- Internationale Küche
- Koblenz und Umgebung
- Spielereise durch die Jahrhunderte
- Geschichte im Schuhkarton
- Theater: Märchenparodien modern aufgeführt
- Rassismus in Deutschland
- Schulverschönerung
- Musik und unterschiedliche Instrumente

Hier unsere Eindrücke und Fotos zum Schulfest: Wir müssen sagen, in dieser Woche haben sich alle Schüler und Lehrer mächtig ins Zeug gelegt und ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Hut ab! Das war eine Projektwoche, die rundum gut gelaufen ist. Wir freuen uns dann auf das übernächste Schuljahr, wenn es dann wieder eine Projektwoche gibt. Aber jetzt lest und schaut selbst..



„Schulband sucht Verstärkung“ mit Herrn Sieger: Mit einem lauten Beat trat die Schulband auf der Bühne auf dem Schulhof auf: Suuuuuuper!



**„Trashdrummer-
Auftritt“ mit Herrn
Sauerländer:**

Wie immer mit viel
Spaß dabei und fetzigen
Rhythmen!



Theatervorführung „Mauern einreißen“ mit Herrn Liesenfeld: Ein nachdenkliches kleines Theaterstück, das uns als Zuschauer begeisterte. Alle aus der Theatertruppe brachten sich hier überzeugend ein, beherrschten ihre Texte und spielten ihre Rolle gekonnt und einfallsreich. Gratulation! Und nochmal bitte!!!



„Dance and fun“ mit Nina Mildner (10e), Claudia Blaschok (10d) und Frau Giefer:

in den Projekttagen stellten sie eine kleine, feine Choreo zusammen.



„Die Tanzschule“ mit Frau Lutje:

in einem einheitlichen Outfit trat die Truppe an und überzeugte mit einer gelungenen Performance. Wow!



„Jedem Kind seine Kunst“ mit Frau Heidel und Frau Wagner:

Auf den eher kalt wirkenden Fliesen in unserem Treppenhaus zauberte die Gruppe die buntesten und unterschiedlichsten Motive mit viel Liebe zum Detail. Eine gelungene Treppenhausverschönerung!



„Neuland“ Schulgarten mit Herrn Schröder und Herrn Vierbuchen:

Jetzt können der Sommer und die Klassengrillfeste kommen! Nach der tollen Sanierung unseres Atriums lag der Schulgarten ziemlich brach. Die Truppe brachte mit Schubkarre und Spaten den kleinen Garten samt der Grillecke wieder auf Vordermann! Super gemacht!



„Sitzmöglichkeiten auf dem Schulhof“ mit Herrn Weinig und der SV:

Das waren echt fleißige Jungs, die sich hier mit Herrn Weinig um die neuen Bänke und Tische auf dem Schulhof bemühten. Schon lange haben sie an dem Projekt geplant und überlegt. Viel Arbeit lag vor ihnen und die Vormittagsstunden reichten bei weitem nicht aus, um alle Bänke und Tische fertig zu stellen. Lange nach Schulschluss sah man sie noch bis in den Nachmittag hinein Beton rühren, vermessen, schrauben und werkeln. Wir finden, das habt ihr gut gemacht!!



„Geschichte im Schuhkarton“ mit Frau Herz und Frau Haunschild

Kleine Schuhkartons, in denen Szenen aus der Geschichte gebastelt wurden, das war das Thema, mit dem sich diese Projektgruppe beschäftigte. Von den ersten Menschen über die geheime Grabkammer der Pharaonen bis zum römischen Limes und die Guillotine der Französischen Revolution: Zu sehen sind die Kartons derzeit noch in der Schulbibliothek.



„Workshop RAP“ mit Dave und Olli

Hier mussten wir staunen: in nur vier Tagen hat die Gruppe es geschafft, einen Rap-Text zu schreiben und den dann auch noch zu vertonen. Und zwar gekonnt!

Insidertipp: Den Rap könnt ihr euch demnächst auf der Homepage anhören. So hat es uns die Gruppe jedenfalls versprochen... ;-)

Das war ein kleiner Überblick über die Projekte unserer Projektwoche 2016, wir konnten nicht alle Projekte besuchen und über alle berichten, sorry, aber wir fanden, alle haben ihr Bestes gegeben: es war eine supergute Stimmung in der Schule und auf dem Hof und die Ergebnisse, egal ob in Bild, Ton, Musik, in Form von besonderen kulinarischen Genüssen, Drinks, handwerklichen kleinen Meisterwerken, konnten sich allesamt sehen bzw. hören oder schmecken lassen!

Und wir freuen uns schon, wenn es in zwei Jahren wieder heißt: „Willkommen zur Projektwoche 2018“ – dann vielleicht ohne festes Motto, oder?.....

(Und noch was ganz zum Schluss: warum nicht die nächste Projektwoche auf einen späteren Zeitpunkt verlegen, etwas näher an die Sommerferien, wenn alle Klassenarbeiten gelaufen sind und wir nicht nach dieser Woche wieder in unseren Stoff reinkommen müssen?)

Helena Schmude (9c) und Angie Schwartz (9c)

Die 10 d macht Hamburg unsicher

Am 30.05.2016 ging's los: die 10 d fährt nach Hamburg.! Bei der Ankunft haben wir alle zuerst mal die Zimmer abgecheckt und hatten etwas Zeit zu chillen. Nach dem Abendessen in der Jugendherberge sind wir losgezogen und haben uns den Hamburger Hafen angesehen. Nach dem Rundgang sind wir zurück in die Herberge und haben uns auf unsere Zimmer verzogen. Wir sind auch alle recht schnell eingepennt.

Am 2. Tag sind wir nach dem Frühstück mit der U- Bahn zum Hamburger Rathaus gefahren. Dort hatten wir 3 Stunden Freizeit um die Stadt alleine ohne Lehrer unsicher zu machen. Mittags sind wir mit der U- Bahn zurück zum Hafen. Dort sind wir mit dem Schiff und einem Guide über die Elbe geschippert. Der Guide hat uns dabei sämtliche Sehenswürdigkeiten der Stadt, die man vom Schiff aus sehen, konnte erklärt.

Abends stand dann das Musical „Aladdin“ für uns auf dem Programm. Und das war mega geil! Vor dem Theater haben wir dann mal ein "schönes" Klassenfoto von uns gemacht. Jeder hat versucht halbwegs gut auszusehn.

Am 3. Tag waren wir in Travemünde. Dort haben wir den ganzen Tag bei super schönem Wetter am Strand verbracht. Zum Abendessen sind wir dann nach Lübeck zum Essen gefahren. Wir waren in einer Pizzeria. Na ja!?



Am Donnerstag sind wir dann in den Hamburger Dungeon (Gruselkabinett) gefahren. Das war aber mal richtig gruselig. Nicht nur weil wir da waren, sondern weil es eine gute Show war! Vorm Dungeon haben wir dann von unserer Gruselklasse ein Gruselfoto geschossen. Wir sehn echt sch.... aus!!!

Abends sind wir dann endlich auf die Reeperbahn. Wir haben uns dann in ne Kneipe gehockt und haben alle mal schön ein Bierchen gekippt. Die erste Runde ging auf Frau Ahlbach und Herrn Schröder. Na dann mal PROST!!

Am letzten Tag mussten wir um 6.00 Uhr raus, frühstücken, zum Bahnhof und dann 5 Stunden Zugfahrt. Gähn!! Ab heim.

Wir alle sind uns einig: das war ne super Klassenfahrt und wir waren auch alle gaaaanz lieb und brav!!
Marie Winkler

Karolin Abel
Michael Bechter
Efekan Bitkin
Claudia Blaschok
Katharina Evelyn Gürth
Abdullah Jaghubi
Lara Korbach
Berra Korkmaz
Julius Kupke
Nico Lobenthal
Cheriff Midjiyawa

Damon Nickenig
Clara Portugall
Vincent Robetje
Endrit Shaqiri
Tamara Starflinger
Paul Ternes
Nina Traghi
Ekaterina Vanina
Sebastian Weber
Marie Winkler
Daniel Wilhelm

Und jetzt was für Insider...

Oder die, die meinen sich gut in unserer Schule auszukennen..

ACHTUNG: WAS IST DAS ?



Ein manchmal lebenswichtiger Gegenstand, der wie ein Augapfel gehütet wird. Man muss, um ihn zu bekommen, sogar eine Unterschrift leisten.... !

Bloß für ein Stück Holz?... Tja, ohne ihn, bleibt so manche wichtige Tür verschlossen...! Ziemlich unpraktisch, dieser Schlüsselanhänger, der so gar nicht in eine Hosentasche reinpasst: Welche Tür kann das bloß sein?